

2711/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Johann Ewald Stadler Lind Genossen haben am Juli 1997 unter der ZI. 2682/J-NR/1997 eine schriftliche Anfrage betreffend ,Konzept über die Schließung des Wachzimmers Taxham in Salzburg an mich gerichtet die folgenden Wortlaut hat:

Laut Ihrer Anfragebeantwortung 1742/AB vom 11.03.1997 erfolgen Schließungen und Zusammenlegungen von Wachzimmern und Gendarmerieposten nur dann, wenn damit eine Effizienzsteigerung der eingesetzten Kräfte und verwendeten Mittel verbunden ist. Ausdrücklich betonen Sie, daß die von einzelnen Behörden vorgelegten Strukturkonzepte und deren Realisierungszeitpunkt im Zusammenwirken mit den Gemeindeverwaltungen sowie den Organen der Personalvertretung erstellt werden würden. Und auch vom ehemaligen Bundesminister Caspar Einem gibt es die Zusage, daß eine Wachzimmierreduktion nur im Konsens mit der Stadt erfolgen werde.

Diversen Schreiben des Landeshauptmannes Univ.-Doz. Dr. Franz Schausberger ist zu entnehmen, daß dieser eine Schließung des Wachzimmers Taxham ablehne und im Interesse des Landes Lind der Landeshauptstadt darauf drängen werde, daß der Standort Taxham auf jeden Fall erhalten bleibe. Dies habe er auch gegenüber dem ehemaligen Innenminister Einem und dem nunmehrigen Innenminister Schlägl sowie den maßgeblichen Experten der Sicherheitsbehörden in Salzburg unmißverständlich deponiert.

Trotz all dem liegt von polizeidirektor Karl Schweiger ein Informationsschreiben an die Mitarbeiter vor, welches für den Dienstzweig der Sicherheitswache Schwerpunkte zu einem Strukturreformkonzept beinhaltet. Unter anderem sieht dieses eine Einstellung des bisher angeblich nicht ausgelasteten und nicht effizient geführten Wachzimmerbetriebes Taxham vor. Angeführt wird darin auch daß im Oktober 1996 lediglich vier Einsätze auszuweisen waren. (Richtigerweise waren es aber 208 Einsätze.)

Der Salzburger Landeskorrespondenz vom 20.02.1997 ist zu entnehmen, daß Bundesminister Schlägl Landeshauptmann Schausberger gegenüber versicherte, daß Entscheidungen

betreffend der Schließung von Wachzimmern erst dann getroffen werden wenn das von Polizeidirektor Karl Schweiger zu erstellende Konzept über den optimalen und personal- und Mitteleinsatz der Sicherheitswache ausgewertet und in dieser Form auch mit Landeshauptmann Schausberger und der Stadtverwaltung erörtert worden sei. Er betonte, daß er bemüht sei, um den Anschein einer willkürlichen und realitätsfernen Entscheidungsfindung über die Köpfe der Betroffenen hinweg erst gar nicht aufkommen zu lassen.

1. Ist die endgültige Entscheidung über die Schließung des Wachzimmers Taxham schon gefallen?

Wenn ja, wie sieht diese aus und aus welchen Gründen sind Sie zu dieser Entscheidung gelangt?

Wenn nein, wann wird mit dieser zu rechnen sein?

2. Räumen Sie bei der Entscheidung betreffend der Schließung des Wachzimmers Taxham den Interessen der Bevölkerung u.a. durch den Landeshauptmann Priorität ein?

Wenn nein, warum nicht ?

3. Warum erstellte der Polizeidirektor trotz allem ein Konzept, in dem die Schließung des Wachzimmers Taxham nicht ausgeschlossen zu sein scheint, obwohl der Salzburger Landeshauptmann und offensichtlich auch das durch die Bevölkerung wiedergegebene subjektive Sicherheitsgefühl - u.a. eines der obersten Ziele für den Bundesminister für Inneres- für die Erhaltung des Wachzimmers Taxham stehen ?

4. Nach welchen Gesichtspunkten wird/wurde dieses Konzept von Polizeidirektor Schweiger erarbeitet und welchen konkreten Inhalt hat es?

5. Ist die Entscheidung über die Schließung bzw. Zusammenlegung der Wachzimmer Nonntal und Maxglan schon gefallen?

Wenn ja wie sieht diese im Konkreten auch und aus welchen Gründen sind Sie zu dieser Entscheidung gelangt?

Wenn nein, wann wird mit einer Entscheidung darüber zu rechnen sein?

6. Wie können Sie es verantworten daß sich der Salzburger Polizeipräsident über die bestehenden Vereinbarungen zwischen Stadt und dem ehemaligen Innenminister Einem (bezogen auf die Zusage Einems, daß eine Wachzimmerreduktion nur im Konsens mit der Stadt erfolgen werde) hinweg setzt?

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Wie in der seinerzeitigen Anfrage beantwortet haben alle Behördenleiter über Auftrag meines Amtsvorgängers die innerbetrieblichen Strukturen der jeweiligen Bundespolizeidirektionen hinsichtlich ihrer Berechtigung, Personalbindung und Effizienz im Zeichen gleichbleibender

oder verminderter Personalstände durchleuchtet und entsprechende Strukturkonzepte erarbeitet und vorgelegt. Sinn und Zweck dieser Konzepte ist, die Außendienstpräsenz zu erhöhen und damit dem subjektivem Sicherheitsgefühl der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Dies darf allerdings nicht isoliert betrachtet werden, sondern ist in Verbindung mit einer Vielzahl begleitender Maßnahmen zu verstehen, wie insbesondere die Einbringung von Novellierungsinitiativen bezüglich verschiedenster Rechtsvorschriften, Strukturbereinigungen im organisatorischem Bereich, rationellerer Gestaltung von Arbeitsabläufen, ständige Überprüfung des optimalen Einsatzes der Personalressourcen, Forcierung der technischen Ausrüstung auf den Gebieten der Kriminaltechnik und Fahndung, der elektronischen Datenverarbeitung, dem Kraftfahrzeug- und Fernmeldesektor und nicht zuletzt der Verbesserung der baulichen Infrastruktur. Schließungen bzw. Zusammenlegungen von Wachzimmern erfolgen demnach nur dann, wenn damit eine Effizienzsteigerung der eingesetzten Kräfte und verwendeten Mittel verbunden ist.

Im Sinne dieses Auftrages wurde auch vom Salzburger Polizeidirektor ein Konzept vorgelegt, das einerseits die Zusammenlegung des Wachzimmers „Taxham“ mit dem Wachzimmer „Maxglan“ und andererseits die Zusammenlegung des Wachzimmers „Nonntal“ mit dem Wachzimmer „Polizeidirektion“ vorsieht.

Beim Wachzimmer „Taxham“ handelt es sich gegenwärtig um ein sogenanntes Tagwachzimmer welches in der Zeit von Montag bis Freitag, jeweils von 07.00 bis 15.00 Uhr bei einem Personalstand von fünf Beamten einen Dienstbetrieb aufweist. Die Tätigkeit wird in erster Linie durch die Entgegennahme von An- und Abmeldungen sowie von Fund- und Verlustanzeigen bestimmt, während die Handhabung der verkehrspolizeilichen Agenden und Amtshandlungen im Dienste der Strafjustiz nicht im Vordergrund stehen. Ausrückungen der Wachzimmerbesatzung zu Einsätzen im Bereich des Wachzimmerrayons finden eher im Ausnahmsfall statt bzw. werden anfallende Amtshandlungen von anderen organisationseinheiten der Sicherheitswache übernommen. Um die auch durch erhobene Leistungsdaten untermauerte Situation eines nicht ausgelasteten und ineffizient geführten Wachzimmerbetriebes zu bereinigen bzw. zu verbessern, wurde daher die Zusammenlegung des Wachzimmers „Taxham“ mit dem Wachzimmer „Maxglan“ vorgeschlagen, wurde die Möglichkeit geschaffen würde. Zusätzlich zur derzeitigen Außendienstpräsenz durch Einrichtung weiterer vom Wachzimmer „Maxglan“ ausgehender Patrouillen die objektive Sicherheit zu erhöhen. In den Räumlichkeiten des Wachzimmers „Taxham“ soll eine zentrale Erhebungsgruppe eingerichtet werden, deren Aufgabe sein sollte, neben Erhebungstätigkeiten im Rahmen des Parteienverkehrs auch den Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen und durch einleitende Maßnahmen sicherheitspolizeiliche Agenden wahrzunehmen. Von einer endgültigen Schließung war demnach nie die Rede, im Gegenteil zur bisherigen Regelung würde diese Dienststelle durch die Erweiterung der Öffnungszeiten bis 19.00 Uhr sogar länger als Anlauf- bzw. Ansprechstelle zur Verfügung stehen.

Durch die vorgeschlagene Zusammenlegung des Wachzimmers „Nonntal“ mit dem Wachzimmer „Polizeidirektion“ soll der Weg zu einem Großraumwachzimmer beschritten werden. Durch die Zusammenführung der beiden Wachzimmerrayone und der damit verbundenen personellen Umstrukturierung wäre eine wesentliche Erhöhung der Außendienstpräsenz durch zusätzliche Streifen möglich. Anstelle von zwei Wachzimmern würde durch die vorgeschlagene Maßnahme eine Dienststelle geschaffen, die einerseits den

subjektiven Sicherheitsbedürfnissen der Bevölkerung im gleichen Maße wie derzeit rund um die Uhr gerecht werden kann und andererseits durch Optimierung des Fuß- und Fahrzeugstreifendienstes eine Verbesserung sicherheitspolizeilicher Einschreitungseffizienz bewirken wurde.

Das vom Polizeidirektor Dr. Schweiger vorgeschlagene Konzept entspricht durchaus den vorgegebenen Anforderungen im Sinne des Budgetkonsolidierungsprogrammes der Bundesregierung und wird auch von den Fachleuten des Bundesministeriums für Inneres als sinnvoll und zweckmäßig erachtet.

Vor kurzem wurden daher Landeshauptmann Univ.Doz. Dr. Franz SCHAUSBERGER und Bürgermeister Dr. Josef DECHANT von mir kontaktiert, mit dem Sachverhalt befaßt und eingeladen, mich bei der Umsetzung einer modernen, zukunftsweisenden Sicherheitspolitik zu unterstützen, indem durch sachbezogene Information eine weitere Verunsicherung der Bevölkerung vermieden wird.